



## ArtenFinder-Info | Der Newsletter des ArtenFinders Rheinland-Pfalz | September 2024

Liebe ArtenFinder-Gemeinschaft,

in dieser Ausgabe der ArtenFinder-Info haben wir neben einigen Veranstaltungen auch Informationen aus dem Backend des ArtenFinders:

Zum einen bearbeiten wir aktuell die sensibel gestellten Arten. Hierbei bekommen wir Unterstützung von Vertretern aus Wissenschaft sowie den Verbänden und Fachgesellschaften. Ziel ist es, möglichst wenige Meldungen zu verschleiern.

Zum anderen werden in Kürze einige neue Elemente in der Meldemaske erscheinen. Es wird zukünftig die Möglichkeit geben, der eigenen Meldung einen bestimmten Status zuzuordnen.

Klassifiziert als Nest, Rastplatz oder auch Raupe oder Ei wird eine Meldung einer häufig gemeldeten Art dann zur sensiblen Meldung.

Die Meldeaufrufe zum Schmetterling des Monats sowie der Spinne des Monats laufen fleißig weiter. Jetzt kommt ein weiterer dazu: das Landesamt für Umwelt (LfU) möchte die Thematik Invasive Arten der Unionsliste bekannter machen, weshalb wir dieses Thema aufgenommen haben.

Wir wünschen allen viel Spaß beim Lesen und einen artenreichen September.

Ihre

Susanne Müller, Hendrik Geyer und Chris Dlouhy

## Abschlussstagung zur Spurensuche Gartenschläfer

Am Montag, den 2. September fand in der Frankfurter Senckenberg Gesellschaft für Naturforschung die **Abschlussstagung des Projekts „Spurensuche Gartenschläfer“** statt. Thematisch wurde ein Überblick über die Arbeit des Verbundprojekts gegeben, das der Frage nachging, warum der Gartenschläfer ursprünglich in den meisten Bundesländern Süd- und Mitteldeutschlands vorkam und heute vielerorts seine Spur fehlt. Es wurden Ergebnisse aus den Themenfeldern Forschung (Genanalyse) und Citizen Science (Meldestelle Gartenschläfer) präsentiert und Anforderungen an den Naturschutz diskutiert. Im Juli ging die 10.000ste Meldung auf der Plattform [www.gartenschlaefer.de](http://www.gartenschlaefer.de) ein. Sie markiert einen wichtigen Meilenstein der Spurensuche und trägt dazu bei, das Verbreitungsgebiet des Gartenschläfers in Deutschland neu zu definieren. Seit Projektbeginn ist das Projekt mit dem ArtenFinder im Austausch und **bisher wurden dort 3.135 Gartenschläfersichtungen aus Rheinland-Pfalz gemeldet und auch in den ArtenFinder übertragen.** Dazu kommen noch 385 Meldungen, die im ArtenFinder direkt eingegangen sind. Das Verbundprojekt wurde vom Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) Bundesverband koordiniert, ebenso das bundesweite Freiwilligenmanagement und die Öffentlichkeitsarbeit gesteuert. Die Landesverbände Bayern, Hessen, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz und Thüringen unterstützten mit ihren lokalen Kreis- und Ortsgruppen, z.B. beim Monitoring und der Umsetzung von Schutzmaßnahmen. Von wissenschaftlicher Seite waren die Senckenberg Gesellschaft für Naturforschung (SGN) und die Justus-Liebig-Universität Gießen (JLU) mit an Bord. Finanzpartner waren das Bundesamt für Naturschutz (BfN) durch das Bundesprogramm Biologische Vielfalt mit Mitteln des Bundesumweltministeriums. In Rheinland-Pfalz wurde der Landesverband von der Stiftung Natur und Umwelt (SNU) unterstützt.

→ [Hier geht es zum Gartenschläfer-Projekt](#)



Typische braun-weiße Zeichnung mit der schwarzen „Zorro-Maske“  
Foto: Rudi Leitl



Gartenschläfer sind Allesfresser. Sie fressen Früchte, Samen und Knospen, aber auch Insekten, Spinnen, Würmer, Schnecken und Eier.  
Foto: Dietmar Nill

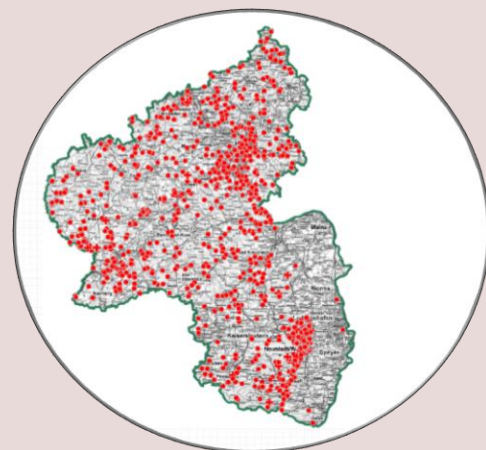
## Ankündigung: Feuersalamander-Exkursion mit Zoo Neuwied

Am **Freitag, den 4. Oktober** statten wir Lurchi und seinen Freunden einen Besuch ab und laden herzlich dazu ein. Die ArtenFinder-Exkursion findet gemeinsam mit der Universität Trier und dem Zoo Neuwied statt. In diesem Jahr ist keine lange Nachtwanderung geplant, sondern eine kurzweilige Informationsveranstaltung mit anschließender Begehung eines privaten Geländes, auf dem es bekannte Salamandervorkommen gibt.

Die Feuersalamander-Meldekampagne der SNU hat seit ihrem Start vor sechs Jahren 853 Datenpunkte für die schwarz-gelben Lurche gebracht, die meisten davon in Rheinland-Pfalz (781). Bis Dezember 2017 waren es insgesamt 431 Meldungen im ArtenFinder. So kamen jetzt über 1.900 Meldungen in RLP dazu, gut 40 % davon über das Meldeportal und im Durchschnitt jährlich 300 Meldungen.

Das Ziel, mehr über die Verbreitung der Feuersalamander in RLP zu erfahren und die Auswirkungen der als Salamanderpest bekannt gewordenen Hautpilzerkrankung, kurz Bsal (*Batrachochydrum salamandrivorans*), einzuschätzen, wurde so ziemlich erfolgreich umgesetzt: über die Bildbelege im ArtenFinder konnten auch neue Bsal-Vorkommen entdeckt werden.

[→ Hier geht es zur Feuersalamander-Kampagne](#)



Meldungen vor (oben) und nach (unten) Start der Kampagne.

## Fachgruppen für verschleierte Arten

Der ArtenFinder RLP stellt als Bürgerwissenschaftsprojekt dem Landschaftsinformationssystem der Naturschutzverwaltung Rheinland-Pfalz (LANIS) jährlich ca. 80.000 qualitätsgeprüfte Datensätze bereit.

Mit der Anbindung an die Landesbehörde geht auch einher, dass

auf der Möglichkeit Arten zu melden und dem öffentlichen Zugang zu diesen Daten ein besonderes Augenmerk liegt. So wurden im letzten Jahr auf Wunsch der Landesbehörden viele Arten „verschleiert“. Das bedeutet, die Fundorte der Meldungen sind nicht mehr punktgenau dargestellt, sondern erscheinen als Mittelpunkt eines 5 x 5 km Rasters.

Dies hatte in der ArtenFinder-Gemeinschaft und den Verbänden, deren Naturschutzarbeit auf dieser Datengrundlage fußt, zu regen Diskussionen geführt. Denn zu den Arten gehörten einige der häufig gemeldeten Vertreter in Rheinland-Pfalz, wie der Rotmilan (*Milvus milvus*) oder auch die Gottesanbeterin (*Mantis religiosa*) oder aber viele mobile Arten (Vögel, Schmetterlinge), deren Meldungen per se anders einzuschätzen sind, als beispielweise die Meldung einer stationären Pflanze.

Die Debatte haben wir zum Anlass genommen, um für RLP sogenannte „Fachgruppen“ einzurichten, in denen Vertreter:innen von Behörden, Verbänden, Wissenschaft und Fachgesellschaften diskutieren, welche Verschleierung bei der jeweiligen Artengruppe naturschutzfachlich notwendig, sinnvoll oder ggf. aber auch nicht erforderlich ist.

Ziel ist es, einen Konsens zu finden, der von allen Beteiligten getragen wird und so gut in die jeweiligen Communities vermittelt werden kann. So wird gewährleistet, dass das Thema in der Fachgemeinschaft in RLP und auch in einem Bürgerwissenschafts-Projekt wie dem ArtenFinder RLP eine breite Unterstützung erfährt.

**Ein Anfang ist gemacht** und die „Fachgruppe Vögel“ hat unter Beteiligung von POLLICHIA, GNOR, Uni Koblenz, LfU und MKUEM die ehemals lange Liste, der als sensibel hinterlegten Vögel, stark reduziert. Dies war möglich, da es im ArtenFinder in Kürze eine Neuerung geben wird, die es ermöglicht, Meldungen einen Status zuzuordnen. Somit werden beispielweise fliegende Rotmilane punktgenau verortet, sobald die Meldung der Art aber den Status „Nest/Horst/Brutplatz“ bekommt, wird sie als sensibel markiert und verschleiert erscheinen. Hierbei gab es einen Abgleich mit dem Portal [Ornitho.de](https://www.ornitho.de).



Darstellung verschleierter Meldungen (Schloß-Symbol) im ArtenFinder-Portal



Nur noch bestimmte Meldungen des Rotmilans bleiben sensibel.  
Foto: Volker Schlär

**Sobald diese Neuerungen online gehen, wird es eine entsprechende ArtenFinder-Info dazu geben.**



## Spinne des Monats

Seit April läuft mit dem Arbeitskreis Spinnen der POLLICHIA der Meldeaufruf „Spinne des Monats“. Hier stellen wir die aktuellen Kandidaten vor und blicken zurück auf die bereits vorgestellten Arten und ihre entsprechenden Meldungen im ArtenFinder.

- **April:** Rindenspringspinne (*Marpissa muscosa*) mit **7 Meldungen** (0 über die Meldeseite)
- **Mai:** Listspinne (*Pisaura mirabilis*) mit **59 Meldungen** (1 über die Meldeseite)
- **Juni:** Veränderliche Krabbenspinne (*Misumena vatia*) mit **17 Meldungen** (0 über die Meldeseite)
- **Juli:** Eichenblatt-Radnetzspinne (*Aculepeira ceropegia*) mit **2 Meldungen** (1 über die Meldeseite)
- **August:** Wespenspinne (*Argiope bruennichi*) mit **107 Meldungen** (21 über die Meldeseite)

Im **September** ist es die Labyrinthspinne (*Agelena labyrinthica*), die gesucht und gefunden werden soll. Mit einer Körperlänge von etwa 12 bis 14 mm (w) bzw. 8 bis 12 mm (m) gehört die Labyrinthspinne zu den größeren, heimischen Spinnen.

Typische Merkmale sind ein Hinterleib mit dunklen Längsstreifen und weißem „Fischgrätenmuster“ sowie auffallend lange, zweigliedrige Spinnwarzen am Hinterleibsende.

Am besten findet man aber ihr sehr auffälliges und ausgedehntes Trichternetz in Bodennähe, das meist an trocken-warmen Standorten in dichter Vegetation aufgespannt wird. Die Spinne selbst sitzt vorwiegend in einer Trichterröhre verborgen. Gerät ein Insekt auf das Gespinst, eilt die Labyrinthspinne heraus, ergreift die Beute und verschwindet schnell wieder in ihren schützenden Seidenschlauch. Erschütterungsreize nimmt die Spinne über Sinneshaare an den Beinen auf. Sind die Erschütterungen zu stark, flieht die Spinne in ihren Wohntrichter und dann durch einen "Hinterausgang" in die Bodenvegetation.

→ [Hier geht es zum Meldeaufruf Spinnen](#)

→ [Hier geht es zum Arbeitskreis Spinnen](#)



Die Labyrinthspinne hat zwei auffallend lange Spinnwarzen am Hinterleib.



Sie gehört zu den größeren heimischen Spinnen.



Ihr Netz wird in Bodennähe aufgespannt.

Alle Fotos: Wolfgang Braunstein

## Schmetterling des Monats

Ebenso gibt es seit April die Aktion "Schmetterling des Monats". Gemeinsam mit dem BUND, NABU, GNOR und der POLLICHIA rufen wir zur Meldung verschiedener Falter auf. Bisher gabe es keine Meldung über die Meldeseite, außlich über das AF-Portal.

- **April:** Grüner Zipfelfalter (*Callophrys rubi*) mit **45 Meldungen**
- **Mai:** Landkärtchen (*Araschnia levana*) mit **5 Meldungen**
- **Juni:** Ulmen-Zipfelfalter (*Satyrrium w-album*) mit **2 Meldungen**
- **Juli:** Schornsteinfeger oder Brauner Waldvogel (*Aphantopus hyperantus*) mit **64 Meldungen**
- **August:** Großer Feuerfalter oder Flussampfer-Dukatenfalter (*Lycaena dispar*) mit **5 Meldungen**

Im September ist der **Mauerfuchs** (*Lasiommata megera*) gesucht. Er kann überall in RheinlandPfalz angetroffen werden: auch in Rheinhessen, im Soonwald und im Hunsrück kommt ere flächendeckend vor. Er bewohnt vorzugsweise trockene und warme Standorte, wie sonnenexponierte Hänge, Fels- und Sandgebiete. Der Mauerfuchs ist auch auf sonnigen Wegen und vor und auf Mauern in urbanen Gebieten zu beobachten. Er überwintert als Raupe und bringt 2 bis 3 Generationen pro Jahr hervor, einzelne Falter einer dritten Generation können noch im Oktober beobachtet werden.

[→ Hier geht es zum Meldeaufruf Schmetterling](#)

[→ Hier geht es zur Projektseite des BUND](#)



Die Unterseite der Flügel ist bei Männchen und Weibchen in gleicher Weise gemustert.  
Fotos: Wolfgang Düring

## Meldeaufruf invasive Arten

Im Laufe der Jahrhunderte sind viele gebietsfremde Pflanzen- und Tierarten durch den Menschen nach Deutschland gekommen: in Gärten angepflanzt, für die Jagd oder die

Landwirtschaft eingeführt, per Schiff, im Zug oder Auto mitgereist. Der Großteil von ihnen fügte sich problemlos in die heimische Natur ein. Nur einige wenige stellen eine Bedrohung für die Natur dar: Sie verdrängen heimischen Arten, indem sie deren Lebensraum besiedeln oder sie als Nahrungsquelle nutzen. In einigen Fällen kommen mit fremden Arten auch bisher unbekannte Krankheitserreger zu uns, denen die heimischen Arten nichts entgegensetzen können. Diese Minderheit gebietsfremder Arten bezeichnet man als invasive Arten. Invasive Arten können somit die Artenvielfalt verringern.



Nutria  
Foto: Dr. Stefan Nehring

Das hat auch die Europäische Union erkannt und eine Liste ausgewählter invasiver Arten erstellt, die sogenannte Unionsliste. Arten auf dieser Liste dürfen daher nicht gehalten, angepflanzt und in die Umwelt freigesetzt werden.



Nilgans  
Foto: Thomas B. (Pixabay)

Viele der Arten auf der Unionsliste sind auch in Rheinland-Pfalz schon weit verbreitet. Man kann sie in Parks, Gärten oder auch an Flussufern antreffen, so auch beispielsweise die Nilgans (*Alopochen aegyptiaca*), das Nutria (*Myocastor coypus*), das Drüsiges Springkraut (*Impatiens glandulifera*) oder der Götterbaum (*Ailanthus altissima*). Das genaue Ausmaß der Verbreitung ist jedoch für viele der Arten unbekannt.

Um die Gefährdung von heimischen Arten durch invasive Arten besser einschätzen zu können, bittet das Landesamt für Umwelt (LfU) um Mithilfe. Zu diesem Zweck haben wir einen Meldeaufruf auf der **Homepage des ArtenFinders** eingestellt. Besonders wichtig ist die Meldung von invasiven Arten dann, wenn es bisher nur wenige Exemplare einer Pflanzen- oder Tierart in einem bestimmten Gebiet gibt. Zu diesem Zeitpunkt ist es noch sinnvoll, Maßnahmen einzuleiten, da hier eine Beseitigung noch möglich erscheint. Für bereits sehr verbreitete Arten ist dies jedoch oft nicht mehr zielführend, daher führt eine Meldung nicht zwingend zur Ergreifung von Maßnahmen.



Drüsiges (Indisches) Springkraut  
Foto: Dr. Stefan Nehring

Für Arten, die bisher in Rheinland-Pfalz gefunden oder aber in Zukunft erwartet werden, gibt es auf der Homepage des LfU eine Broschüre, die kostenfrei heruntergeladen werden kann.



Dort gibt es auch die komplette Unionsliste sowie Hinweise, wie man sich verhalten kann.

→ [Hier geht es zur Seite des LfU](#)

### Erkennungsmerkmale schwieriger Pflanzen-Gattungen

Für alle Botanik-Melder:innen gibt es auf der Homepage des ArtenFinders ein Dokument, das dabei hilft, die Qualität der Meldungen zu verbessern. Das geht von Tipps zur Qualität der hochgeladenen Bilder (z.B. Schärfe, Auflösung, Entfernung) bis zu konkreten Hinweisen, welche gruppenspezifischen Merkmale für die Bestimmung der jeweiligen Arten besonders wichtig sind. Das Dokument finden Sie auf der Seite „*So funktioniert es*“ unter „Das Projekt“ bei dem Thema „Überprüfung der Daten“. Und natürlich [hier](#) verlinkt.

### Von Feldwespen und der Namensgebung

Feldwespen zählen innerhalb der Familie der Faltenwespen (Vespidae) zur Gattung *Polistes*. Die am weitesten verbreitete Art ist *Polistes dominula*, die früher den Namen Gallische Feldwespe oder auch als Französische Feldwespe trug. Sie wurde vor einiger Zeit in Haus-Feldwespe umbenannt. Wir haben dies nun auch im ArtenFinder-Portal angepasst, da hier immer noch der Name „Gallische Feldwespe“ abgespeichert war. Wenn die Suche nach "gallisch" erfolglos geblieben war, dann können Sie hier nun nachlesen, warum.

Die „Gallische Feldwespe“ (*Polistes gallicus*) gibt es aber tatsächlich auch, weil der alte Name neu an eine andere, im Mittelmeerraum verbreitete Feldwespe vergeben wurde. Und diese wandert zu allem Überfluss nun auch nach Deutschland ein, Nachweise gibt es bereits vom Kaiserstuhl bis Worms.



Typisch für Feldwespen sind die gelben Fühler und Beine.  
Foto: Karin-Simone Hauth



Also Augen auf beim Melden von Feldwespen.

Wir danken der ArtenFinder-Melderin Karin Schatz für den wertvollen Hinweis.

Schreiben Sie uns gerne unter [artenfinder@snu.rlp.de](mailto:artenfinder@snu.rlp.de)

Ihr ArtenFinder-Team

**Stiftung Natur und Umwelt Rheinland-Pfalz (SNU)**

**ArtenFinder RLP**

**Diether-von-Isenburg-Str. 7**

**55116 Mainz**



**STIFTUNG  
NATUR UND UMWELT  
RHEINLAND-PFALZ**